Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Zweite

[1860]

Das Zweite. [I und mein junges Weib.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1400618

Visual Library

nach: I denk schon nach. Von da weiß ich nichts mehr zu sagen, da hat meine Uhr nimmer geschlagen. Herzallerliebster Schatzerl, jetzt frag nimmermehr. Von da weiß ich nichts mehr :,:

5. Wars vielleicht um acht, wars vielleicht um neun, Wars vielleicht um acht, wars vielleicht um neun, Wars vielleicht acht oder neun, Wo du bei einer andern magst seyn; Denk e bissel nach, denk e bissel nach; I denk schon nach. Ja finster ists schon um acht, Da sieht man nicht recht, was man macht. Herzallerliebster Schatzerl, ich bin treu wie Gold, Ja finster ists schon um acht :,:

6. Wars vielleicht um neun, wars vielleicht um zehn, Wars vielleicht um neun, wars vielleicht um zehn, Wars vielleicht neun oder zehn, Weil du dich aufs Lügen thust verstehn; Denk e bissel nach, denk e bissel nach; I denk schon nach. Aufs Lügen verstehn wir uns nicht recht, Das liegt nicht in unserm Geschlecht. Herzallerliebster Schatzerl, glaube mir doch gern. Aufs Lügen verstehn wir uns nicht recht :,:

7. Wars vielleicht um elf, wars vielleicht um zwölf, Wars vielleicht um elf, wars vielleicht um zwölf, Wars vielleicht elf oder zwölf, Wo du eine Andere hast bestellt; Denk e bissel nach, denk e bissel nach; I denk schon nach. Wenn du so fort wirst fragen, wird es gleich zwölfe schlagen. Herzallerliebster Schatzerl, jetzt ists genug. Wenn du so fort wirst :,:

Das Zweite.

1. I und mein junges Weib können schön tanzen, Sie mit dem Bettelsack, i mit den Ranzen. Schenkt mir a mal bairisch ein, woll'n a mal lustig seyn. Bairisch, bairisch bairisch muß seyn.

Des Schulzens Mägdala thut mir gefallen; Sie heißet Gretala, liebt mich vor allen. Schenkt ꝛc.

Hinterm Dorf in den Sand, Bauern thun dreschen. Mädel hat's Herz verbrannt, Henker mag's löschen ꝛc.

Maurer- und Zimmerleut' können schön tanzen, I und mein Hanneszeh können gut walzen. Schenkt ꝛc.

Mutter, den mag ich nit, der hot ka Woden nit, wenn er gleich Woden hätt', möcht' ich ihn doch noch nit. ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

Nro. 8

Drey schöne Lieder

1.) Ich hab ein kleines Hüttchen nur, ꝛc.
2.) Hör mein Kind was ich dir klag, ꝛc.
3.) Hört zu ihr liebe Mädcher, Was ich ꝛc.

Ich hab' ein kleines Hüttchen nur, Es steht auf einer düstern Flur, Vor diesem Hüttchen fließt ein Bach Und dieser Bach fließt Liebe nach.

2. Vor diesem Hüttchen steht ein Baum, Man sieht vor ihm das Hüttchen kaum, Er schützet es vor Sturm und Wind, Und schützet die darinnen sind.

3. Das Lied der frohen Nachtigall, Erschallt vom Baum bis in das Thal, Daß alle, die vorüber gehn, Stets mit Entzücken stille stehn.

4. Einst lag ich unter diesem Baum, da hatt' ich einen süßen Traum: Es kam ein Mädchen ohne Scherz, Und drückt mich an ihr treues Herz

5. Als nun bey abendsstiller Nacht, Aurora schon den Berg bewacht, Da giengen wir ins Hüttchen ein, Und Amor fand sich bey uns ein.

6. Ich hab' das kleine Hüttchen nur, Beinah' das Kleinste auf der Flur; Doch wer ist glücklicher als ich, Ein schönes Mädchen liebet mich.

7. Als ich dies schöne Mädchen sah, Lag ich entzückt in Freude da; Den frohsten Blick, warf ich auf sie, Denn solch ein Mädchen sah ich nie.

8. Ihr blaues Auge sah so hold, Und strahlte schön wie pures Gold, Die Wangen roth, schneeweiß ihr Zahn, Ihr Wuchs wie man's nur wünschen kann.

9 Verwundet war mein Herz sogleich, Ich wollte in mein Hüttchen reich; Zum Weibchen in dein klein Quartier Wählst du dies Mädchen, dacht ich mir.